

UNSERE WOCHE IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in dieser Woche bin ich bei der Übergabe einer neuen Straße mit Ismail, einem türkischen Bauarbeiter ins Gespräch gekommen. Seit acht Jahren ist er in Deutschland und arbeitet seit dem ersten Tag, um den Lebensunterhalt für seine Familie samt drei Kindern zu verdienen. Trotzdem wird seine Aufenthaltsgenehmigung immer nur für zwei Jahre ausgestellt. Damit sind viele Schwierigkeiten verbunden, z. B. hat er so keine Chancen auf einen Kredit und damit auch keine Chance auf ein Auto. Denn auch auf dem Mietmarkt hat er es dadurch sehr schwer und so fressen die 1.500 € Miete pro Monat einen großen Teil seines Lohns. In unserem Gespräch fiel mir sein recht ordentliches Deutsch auf. Für einen unbefristeten Aufenthaltstitel bräuchte er trotzdem einen Sprachkurs. Beides geht aber nicht gleichzeitig: Arbeit und Schulbank. Und so hat er mir etwas geschildert, was ich in letzter Zeit immer wieder zu hören bekomme: Großes Unverständ-

nis von arbeitenden Menschen mit Migrationshintergrund darüber, wie wir in Deutschland mit Schutzsuchenden umgehen. »Komme ich aus der Ukraine oder Afghanistan, dann bezahlt mir die Agentur für Arbeit den Sprachkurs und ich bekomme Miete und Bürgergeld«, so die Klage des fleißigen Arbeiters.

Tatsächlich setzen wir falsche Anreize. Insbesondere anhand der Schutzsuchenden aus der Ukraine wird dies überdeutlich. Nach Beginn des russischen Angriffskriegs kamen Menschen aus Angst und auf der Flucht vor Krieg und Vernichtung, meist ohne große Ansprüche und froh, wenn sie möglichst schnell Unterschlupf und Arbeit fanden. Seit Menschen aus der Ukraine ab dem ersten Tag Anspruch auf Bürgergeld haben, kommen – vorsichtig ausgedrückt – viele mit ganz anderer Anspruchshaltung zu uns. Dass es dadurch Schutzsuchende erster und zweiter Klasse in Deutschland gibt, sorgt nicht nur bei Ismail für Ärger, sondern in ganz Deutschland für soziale Spannungen. Ich bin froh, dass diese Problematik inzwischen bundesweit in Parteien aller Couleur erkannt und teils auch angesprochen wird. Denn ich empfand es seit längerem als Belastung, dass man solche Schieflagen nicht offen ansprechen konnte, ohne gleich in eine ausländerfeindliche Ecke gestellt zu werden. Ich habe mich in den letzten Jahren für hunderte Geflüchtete eingesetzt, oft für ein Bleiberecht und gegen unsere Behörden, sodass ich insoweit eigentlich unverdächtig sein sollte. Trotzdem muss es möglich sein, Missstände anzusprechen. Schließlich haben wir inzwischen über eine Million Schutzsuchende aus der Ukraine in Deutschland, oft aus Gegenden fern der Kampfhandlungen. Ohne diese Menschen wäre der Druck auf unsere Kommunen und Sozialsysteme bei weitem nicht so drängend. Auch für eine Bundesregierung, die sich eine neue Migrationspolitik auf die Fahnen geschrieben hat, sollte es möglich sein, ideologische Scheuklappen abzulegen, wenn sie sieht, dass eine gut gemeinte Neuerung fatale Folgen hat!

Mehr über diese Woche lesen Sie in diesem Newsletter. Ich wünsche Ihnen eine schöne Woche, Ihr



Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags

MEINE WOCHEN IM LANDTAG

Hinter uns liegt eine weitere ereignisreiche Woche: Nachdem wir in der letzten Plenarsitzung das Landtagspräsidium gewählt haben, stand diese Woche die Vereidigung der Kabinettsmitglieder durch den alten und neuen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder an. Ein ganz besonderes Ereignis für uns, schließlich wurden auch fünf unserer Abgeordneten als Minister und Staatssekretäre vereidigt. Ihnen allen gratulieren wir sehr herzlich und wünschen ihnen für ihre Arbeit in den Ministerien viel Erfolg. Diese Woche hat uns aber nicht nur die Vereidigung im Landtag beschäftigt, sondern auch das Bund-Länder-Treffen zur Migrationspolitik. Auf den nächsten Seiten erfahren Sie mehr!



Ein ehrwürdiger Moment: Bei der Plenarsitzung zur Vereidigung des Kabinetts war nicht nur der Plenarsaal, sondern auch die Besuchertribüne bis auf den letzten Platz gefüllt. Unsere Abgeordneten Hubert Aiwanger, Thorsten Glauber, Anna Stolz und Dr. Fabian Mehring wurden als Minister vereidigt; Tobias Gotthardt als Staatssekretär. Foto: Stefan Obermeier/Bayerischer Landtag

RÜCKBLICK

NEUES KABINETT VEREIDIGT – FRAKTION GRATULIERT MINISTERN

Diese Woche wurden im Bayerischen Landtag die Minister und Staatssekretäre der neuen Staatsregierung vereidigt. **Wie bereits in der 18. Legislaturperiode werden wir FREIE WÄHLER im Landtag die drei wichtigen Ressorts Wirtschaft, Kultus und Umwelt innehaben. Darüber hinaus werden wir zu unserer großen Freude künftig auch den bayerischen Digitalminister stellen.** Damit kommen wir unserem Ziel, die digitale Transformation im Freistaat über alle Bereiche hinweg weiter voranzutreiben, ein großes Stück näher.

Als Minister vereidigt wurden Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie), Thorsten Glauber (Um-

welt), Dr. Fabian Mehring (Digitales) und Anna Stolz (Bildung). Sowohl sie als auch der neu ernannte Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Tobias Gotthardt bringen wegen ihrer jahrelangen Erfahrungen auf allen politischen Ebenen des Freistaats hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Amtsführung mit. Mehr dazu [\[HIER\]](#).

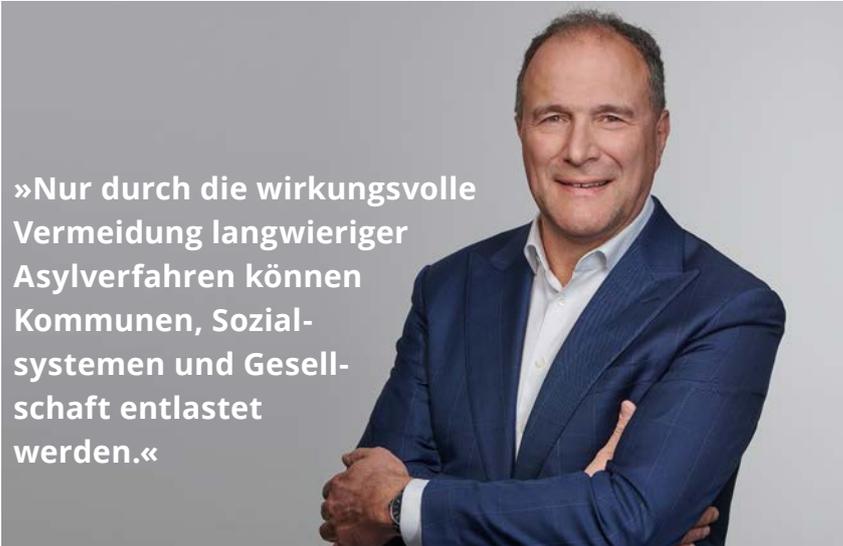
IRREGULÄRE ZUWANDERUNG: FRAKTION FORDERT STRIKTE GRENZKONTROLLEN UND BESCHLEUNIGTE ASYLVERFAHREN

Das Ausländerwesen muss vom Bund endlich vernünftig statt ideologisch gestaltet werden. Dazu gehören für uns verstärkte Grenzkontrollen durch die hierfür zuständige Bundespolizei. Mit Kontrollen der Bayerischen Grenzpolizei per Schleierfahndung sollen illegale Schleusergruppen zudem noch konsequenter verfolgt werden. So kann irreguläre Zuwanderung effektiv verhindert werden. Darüber hinaus müssen Asylverfahren beschleunigt werden, um schnellere Entscheidungen herbeizuführen und Gerichte sowie Behörden zu entlasten. Auch die Rückführung sowie die konsequente Abschiebung abgelehnter Asylbewerber muss deutlich schneller abgewickelt werden.

Die Schweiz macht uns vor, wie mit effizienten Rückkehrhilfen langwierige Verfahren vermieden werden. Der Bund ist gefordert, hier endlich aktiv auf eine europäische Einigung hinzuwirken, statt bloß große Reden zu schwingen.

Gleichwohl begrüßen wir die Absicht der Bundesregierung, Asylbewerber schneller in Arbeit zu bringen. Das Nachjustieren von Symptomen, wie Bezahlkarten und konsequenteren

Abschiebungen, ist wichtig, kann jedoch im Vergleich zur grundlegenden Reformierung der Verfahren nur begleitende Wirkung entfalten. Denn so viel muss inzwischen klar sein: Der eigentliche Schlüssel, um die Überforderung von Kommunen, Sozialsystemen und Gesellschaft zu verhindern, liegt in der wirkungsvollen Vermeidung langwieriger Asylverfahren im Inland. Mehr lesen Sie [\[HIER\]](#).



KURZNEWS

FRAKTION GEDENKT OPFER DER REICHSPOGROMNACHT 1938

Am 9. November jährt sich die Reichspogromnacht zum 85. Mal. Die Nationalsozialisten hatten in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 grausame Gewalttaten an Juden begangen, ihre Geschäfte geplündert und zahlreiche Synagogen in Deutschland zerstört – **es war der bittere Auftakt zum Grauen der Shoah**. Gerade in Ausübung unseres Mandats bleibt die Brutalität des Dritten Reichs eine dauerhafte Mahnung zu historischer Aufklärung, Wachsamkeit, Achtung der Menschenwürde, Toleranz und Wahrung von Rechtsstaatlichkeit. Für uns ist es Aufgabe und Verpflichtung zu-



gen unternommen werden, um den Schutz von Jüdinnen und Juden in Deutschland zu gewährleisten. Ihre Sicherheit hat für uns oberste Priorität. Weitere Informationen [\[HIER\]](#).



DIE SCHÖNSTEN BILDER VON DER VEREIDIGUNG

Wichtiger Tag im Hohen Hause: Bei der jüngsten Plenarsitzung hat der alte und neue Ministerpräsident Dr. Markus Söder zehn Minister, vier Ministerinnen und drei Staatssekretäre vereidigt. Zu den schönsten Bildern von der Vereidigung geht's [\[HIER\]](#).



DIE NEUE STAATSREGIERUNG STEHT – WIR STELLEN UNS UNSERER HISTORISCHEN VERANTWORTUNG

Mit der Vereidigung des Kabinetts hat in dieser Woche die neue Bayerische Staatsregierung aus FREIEN WÄHLERN und CSU ihre Arbeit aufgenommen – auf den Tag genau einen Monat nach der Landtagswahl. Es geht also voran in Bayern, doch auch der Blick zurück ist in dieser Woche notwendig: Vor 85 Jahren brannten in ganz Deutschland die Synagogen. Für unseren Fraktionsvorsitzenden

Florian Streibl erwächst daraus eine ständige Verpflichtung für uns alle. Mehr dazu in der aktuellen Ausgabe unseres Videoformats »Der Wochendurchblick«. **[HIER]** geht's zum Video.

BÜRGERVERSAMMLUNG KEMPTEN

Jährliche Bürgerversammlungen sind nicht nur Pflicht für jede Gemeinde, sie sind auch Gradmesser der Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Entwicklung ihrer Gemeinde bzw. Stadt. Und sie bieten eine wunderbare Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen über alle Themen, bei denen die Menschen »der Schuh drückt«. Auch wenn manche sich wundern (»Dass DER dafür Zeit hat!«), ist es für mich daher selbstverständlich, dabei zu sein – so wie in dieser Woche in Kempten.



BAYERISCHER BUCHPREIS

Lesen ist die schönste Nebensache der Welt. Das liegt nicht nur daran, dass Lesen zusammen mit der Sprache eine wichtige Grundvoraussetzung ist, sich im Leben und der Gesellschaft zurechtzufinden. Das beginnt beim Lesen von Verkehrsschildern und geht bis hin zum Ausfüllen von Anträgen. Lesen trainiert außerdem das Gehirn und hält fit. Aber Bücher sind viel mehr: Jedes für sich ein Stück Kultur und oft genug eine Welt für sich.

Bereits zum 10. Mal wurde in dieser Woche der Bayerische Buchpreis in München verliehen. Eine renommierte Literaturauszeichnung, die der Freistaat jedes Jahr verleiht, und bei der ich auch dieses Jahr wieder anwesend sein durfte. Neben den Schriftstellern Deniz Utlu, Jan Philipp und Caroline Wahl wurde auch Bestseller-Autor Florian Illies mit dem Ehrenpreis des Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Ein beeindruckender Journalist, Chronist und Autor, der

die Vergangenheit in seinen Büchern in lebendige Gegenwart verwandelt und große historische Epochenporträts erschafft. »Generation Golf« oder »1913: Der Sommer des Jahrhunderts« sind Bücher, die ich nur dringend weiterempfehlen kann.

ALLGÄU INITIATIVKONFERENZ

Abheben und doch am Boden bleiben! Vertreter aus Politik, Industrie, Handwerk und des öffentlichen Lebens haben sich heute zur 21. Allgäuer Initiativ Konferenz der Allgäu GmbH am Allgäu Airport in Memmingen getroffen. Die Erfolgsgeschichte ist beeindruckend: Ca. 2,8 Mio. Passagiere in 2023 und im kommenden Jahr werden erstmalig über 3 Mio. Reisende erwartet! Allen früheren Unkenrufen zum Trotz haben die mutigen Gesellschafter in schwierigen Zeiten durchgehalten und inzwischen ist der Flughafen ein wichtiger Standortfaktor für die Region: Über 40% der Fluggäste sind »incoming«, also Menschen, die im Allgäu ihren Urlaub verbringen, Verwandte besuchen oder – ganz wichtig – als Arbeitskräfte in Industrie und Tourismus zu uns kommen! Die Verantwortlichen des Flughafens in unserer Region haben sich zum Ziel gesetzt, den Allgäu Airport bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu betreiben. Green Airport Memmingen ist ein Vorzeigeprojekt, welches deutschlandweit einzigartig ist. Nicht nur der Betrieb des Flughafens, sondern auch das Fliegen insgesamt soll klimaneu-



tral werden. Ein mutiger Schritt, den ich bereits länger mit begleite und den ich z.B. durch den beim Wirtschaftsministerium erreichten Förderbescheid für den Aufbau einer Wasserstofftankstelle bereits unterstützen konnte.



VERKEHRSFREIGABE WIGGENSBACH

Ein hervorragendes Beispiel für die Stärkung der ländlichen Entwicklung in der Region. Diese Woche war ich bei der Verkehrsfreigabe des Projektes »Verbindungswege Schwarzaachen-Dörnen-Thannen« in Wiggensbach. Dort wurden seit dem Frühjahr die sanierungsbedürftigen Straßen ausgebaut, dazu Stromleitungen erdverkabelt und die Regenwasserableitung optimiert. Dank des ELER-Förderprogramms erhält die Marktgemeinde vom Amt für ländliche Entwicklung Schwaben eine finanzielle Unterstützung von 608.000 Euro. Ohne dieses Geld hätte die Marktgemeinde das Projekt nicht so schnell realisieren können. Es ist elementar, dass unser ländlicher Raum lebenswert bleibt und gestärkt wird. Ein klares Zeichen heute, dass wir an der Seite der Kommunen stehen.

50-JÄHRIGES JUBILÄUM DER BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE KEMPTEN-OBERALLGÄU

Ehre, wem Ehre gebührt! Im Rahmen des Jubiläums 50 Jahre Bund Naturschutz Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu wurden am Freitagabend zwei bedeutende Persönlichkeiten mit der BN-Medaille für ihre Verdienste um die ökologische Land-

wirtschaft und regionale Vermarktung ausgezeichnet. Der engagierte Agrarexperte Ernst Wirthensohn, hat als Mitbegründer der Ökomodellregion und landwirtschaftlicher Berater des Bund Naturschutz das »VonHier«-Konzept bei der Feneberg Lebensmittel GmbH gemeinsam mit dem Geschäftsführer Hannes Feneberg ins Leben gerufen. Dieser hat das Projekt trotz anfänglich großer Widerstände seit nunmehr über 25 Jahren mit größter Konsequenz umgesetzt. Solche regionalen Lebensmitteleinzelhändler sind leider in der heutigen Zeit eine Ausnahme. Umso schöner, dass sowohl Hannes Feneberg als auch der Pionier Ernst Wirthensohn jetzt diese Auszeichnung als Dank für ihr unermüdliches Engagement und ihre Innovationskraft erhalten und dass mit Amelie Feneberg, die die Ehrung für ihren Vater in Empfang nahm, inzwischen die nächste Generation in die Unternehmensführung eingetreten ist. So ist die in gewisser Weise in Deutschland einzigartige Kombination von Bio-Qualität und Produkten aus der Region auch weiterhin in Familienhand. Bereits seit 1998 stehen die »VonHier«-Produkte für Regionalität, biologischen Anbau und höchste Qualität. Die enge Partnerschaft mit den Landwirten in der Region stärkt unsere Kulturlandschaft und trägt außerdem dazu bei, dass kleine Betriebe rentabel bleiben und erhalten werden. Aus der Region, für die Region.



IMPRESSUM

Alexander Hold (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de